



Fürst Bismarck und Herr Lehrer Schmidt feierte in seinen Worten Deutschlands Heer. Die Reihe der sog. offiziellen Toasts war damit abgeschlossen, Gorgesänge, Musikvortrüge und Vorträge der Liedertafel wechselten dann im weiteren Verlaufe des feierlichen Abends mit ferneren Reden ab.

Die Feier des patriotischen Festes war noch allenthalben im Gange, als um 12 3/4 Uhr Feuerrufe ertönten, denen bald die Alarmsignale der Feuerwehr folgten. Es brannte eine dem Herrn Hüfner Fid gehörige, am Reeshoop belegene Kathe, die aber nicht mehr bewohnt, sondern nur als Kathe benutzt wird.

Die Feier des patriotischen Festes war noch allenthalben im Gange, als um 12 3/4 Uhr Feuerrufe ertönten, denen bald die Alarmsignale der Feuerwehr folgten.

Während des 8-jährigen Bestehens der Trinkerheilanstalt „Salem“ bei Nidking wurden 237 Pflegelinge aus allen Berufskreisen aus Deutschland, Rußland und der Schweiz aufgenommen.

Erscheinung lag etwas wie Wehmuth, die Jedem das Herz rühren mußte.

Oder war es nur der Schmerz, die liebe Stätte nun verlassen zu müssen, wo sie so glücklich gewesen, der Gabriels Auge so thränenverschleiert erscheinen ließ?

„Behüte mir das Kind wohl!“ bat die Großmama leise den Sohn beim Abschiede, und „Großmama, ich komme bald wieder!“ flüsterte Gabriele.

Es war ein düstiger heller Herbsttag, an dem Gabriele schied, und ihr tiefes Gemüth fühlte noch lange den Trennungsschmerz in ihrem Herzen nach.

Es war am 4. November und des Onkels Geburtstag, an dem die erste große Gesellschaft im Dahlbergischen stattfinden sollte.

Ein kleiner Ball sollte Gabriele gleichsam der Gesellschaft als Eigenthum übergeben.

Es war sehr unruhig im Hause; denn man hatte einen Theil der Zimmer auszuräumen müssen, um eine so zahlreiche Anzahl Gäste unterbringen zu können und Gabriele hätte lieber des Onkels Wiegenfest im engen Familienkreise still begangen.

Die Submission für den Viadukt der Hagenow Odeboer Bahn bei Gr. Werthhien hatte den Eingang von 7 Angeboten zur Folge, von denen das niedrigste auf 20 683 Mk. das höchste auf 61 255 Mk. lautete.

Am Montag Morgen erkrankte sich in Hühnen das ca. 18jährige Dienstmädchen des Gattwirts Föllner dajelbit.

Von einem unbekanntem Strolch wurde Abends gegen 7 Uhr der Bierfuhrmann Ploen von der Berg-Brauerei zwischen Ruhesdorf und Rühren überfallen.

Die Zahl der in der Provinz Schleswig-Holstein befindlichen Kirchen beträgt 416. Davon entfallen auf das vormalige Herzogthum Schleswig 244, auf das vormalige Herzogthum Holstein 143 und auf den Kreis Herzogthum Lauenburg 29.

Ein seltenes Glück hatte ein Holzvogt in der Umgegend von Breß. Beim Nachsehen der ausgestellten Fallen auf Raubzuege stellte sich heraus, daß ein schöner ausgewachsener Steinmarder und ein prächtiger alter Fitis sich von dem verlockenden Futter hatten verleiten lassen.

Auf dem seit mehreren Monaten an der Blohm und Voß'schen Werft liegenden Panzer „König Wilhelm“ sind gegenwärtig etwa 1100 Arbeiter thätig, um die Umbauarbeiten so schnell als möglich ihrem Ende entgegen zu führen.

Von der Strafkammer des Landgerichts Altona wurde der Barbier Martens wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Deutsches Reich.

Zur Reichsjubelfeier veröffentlicht das am 18. Januar erscheinende „Armee-Berordnungsblatt“ folgenden Gnabenrath an Militärpersonen.

Tante Dora hatte alle Hände voll zu thun, und nur Erika genoß allein das Angenehme des Tages.

Erika war für den Festtag mit in Gabriels Stübchen gezogen, während sie sonst ihr Zimmer neben dem Schlafzimmer der Eltern im Hochparterre inne hatte.

Gabriele wünschte die Großmama herbei, damit diese doch sehen könne, welch ein Kind Erika sei. Hundert Mal hatte die letztere wohl schon den Kranz von Moosrosen aufprobirt, der heute Abend die blonden Locken schmücken sollte.

Während Gabriele beinahe furchtsam nach der Uhr blickte, deren Zeiger es heute gar zu eilig hatten, meinte Erika, das es gar nicht Abend werden wollte.

Die Gastgeber standen erwartungsvoll im großen Empfangszimmer, das zum Ballsaal eingerichtet worden war.

Gabriele und Erika waren noch oben im Stübchen; Erika konnte gar nicht mit ihrem Anzuge fertig werden und Gabriele wollte die Schwester nicht allein mit dem Mädchen lassen, sie fürchtete den Eigensinn der Kleinen, der so leicht eine Szene heraufbeschwor.

Endlich saß das Kränzchen richtig und die beiden Mädchen konnten hinabgehen.

ein Militärgericht auf Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als Einhundertfünfzig Mark, oder beide Strafen vereinigt rechtskräftig erkannt worden ist, diese Strafen, insoweit sie noch nicht vollstreckt sind und die noch rückständigen Kosten in Gnaden erlassen.

An den Kriegsminister. Bronnart v. Schellendorff. Der sozialdemokratische Volksverein in Solingen schloß den Reichstagsabgeordneten Schmucke und drei seiner Anhänger aus seiner Mitte aus.

Zu der Sitzung des Reichstages am 17. d. M. legte der Reichskanzler den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches mit folgenden Worten vor: „Im Namen Sr. Majestät des Kaisers habe ich die Ehre, den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen.“

Die Erziehung des Reiches veranfaßten. Es tragen von der nationalen Idee, welche die Schaffung eines gemeinsamen bürgerlichen Gesetzbuches begleitet, haben die verbündeten Regierungen das ihrige gethan, damit der Abschluß des gesetzgeberischen Werkes nicht durch Bedenken und Einzelwünsche verzögert wird.

Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches ist in der jüngsten Wochenplenarysitzung des Bundesraths nach den Auschüßanträgen genehmigt worden.

Erika, die sich heute in dem ziemlich langen, auf Wachstum berechneten, weißen Mullkleide schon ganz erwachsen vorkam, schritt worauf; sie konnte es nicht erwarten, den Eindruck zu sehen, den ihre Erscheinung auf die Eltern machen würde.

„Bitte sehr,“ fiel ihm Erika in die Rede, „ich werde künftigen Monats 14 und Ostern übel's Jahr konfirmirt und dann will ich auch heute mit Dir tanzen: wenn ich aber morgen meinen Bekannten in der Tanzstunde erzähle, „den ersten Walzer habe ich mit Onkel Rudolph getanzt“, denn denken sie, Du habest mich als kleines Mädchen so mal zum Vergnügen herumgedreht, nicht aber als Kavaliere mich ganz regelrecht engagirt!“

„Wenn aber dieser Bekannte ein alter Freund des Papas und solch ein kleines Fräulein erst 13 Jahre alt ist, dann dürfte der „Onkel“ doch noch am Plage sein!“ entgegnete halb ernst, halb scherzend, Herr von Horst.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich warten ließ!“ hatte Gabriele sagen wollen, aber nur „ich bitte“ ausgesprochen, als Horst ihr entgegnetrat und einen herrlichen Strauß überreichte.

Rudolph sah heute im Frack mit der weißen Kravatte so stattlich aus, — Gabriele mußte ihn immer wieder ansehen. Dabei hatte er immer etwas Fremdartiges, sie konnte sich aber nicht erklären, worin dies bestand.

Die Gäste kamen ziemlich pünktlich. Gabriele kannte sie alle, nur einigen Familienfamilien aus der Nachbarschaft war sie noch nicht vorgeführt, bei denen der Direktor früher nicht verkehrt hatte.

Das preussische Abgeordnetenhous wählte in seiner Donnerstagssitzung durch Zuzuf den Abg. v. Köller (kons.) wieder zum Präsidenten. Desgleichen wurde der bisherige 1. Vizepräsident, Abg. von Heereman (Zentr.) durch Zuzuf wieder gewählt.

Das für Ende 1894/95 im Betriebe befindlichen normalspurigen preussischen Staatseisenbahnen verwendete Anlagekapital bezifferte sich für die Bahnen für öffentlichen Verkehr auf 6 832 524 872 Mark für Bahnen für nichtöffentlichen Verkehr auf 11 330 551 Mk., zusammen auf 6 843 845 393 Mark.

Dem Vernehmen nach hat das Patentamt das Gesuch mehrerer deutschen Brauereien, es möge ihnen gestattet werden, auf ihre Marken die Bezeichnung „Pilsener Bier“ zu führen, abschlägig beschieden. Da hiergegen seitens der Gesuchsteller Berufung beim Reichsamte des Innern eingelegt wurde, so sind Erhebungen veranlaßt worden.

Die Ernennung des Oberstaatsanwalts Hamm zu Köln zum Oberreichsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig ist, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, durch den Kaiser bereits vollzogen worden.

Herr v. Horst und Tante Dora lachten laut, den Onkel aber hörte Gabriele sagen: „Erika, Du bist ein Rindskopf, der in die Rindesstube gehört, Du sollst!“

Gabriele kannte den Ton; wenn der Onkel so sprach, dann war er ärgerlich und wurde leicht heftig. Um jeden Preis wollte sie heute besonders Erika und den Tante Thronen ersparen.

„Ich bitte um Verzeihung, daß ich warten ließ!“ hatte Gabriele sagen wollen, aber nur „ich bitte“ ausgesprochen, als Horst ihr entgegnetrat und einen herrlichen Strauß überreichte.

„Wenn aber dieser Bekannte ein alter Freund des Papas und solch ein kleines Fräulein erst 13 Jahre alt ist, dann dürfte der „Onkel“ doch noch am Plage sein!“ entgegnete halb ernst, halb scherzend, Herr von Horst.

„Bitte sehr,“ fiel ihm Erika in die Rede, „ich werde künftigen Monats 14 und Ostern übel's Jahr konfirmirt und dann will ich auch heute mit Dir tanzen: wenn ich aber morgen meinen Bekannten in der Tanzstunde erzähle, „den ersten Walzer habe ich mit Onkel Rudolph getanzt“, denn denken sie, Du habest mich als kleines Mädchen so mal zum Vergnügen herumgedreht, nicht aber als Kavaliere mich ganz regelrecht engagirt!“

„Wenn aber dieser Bekannte ein alter Freund des Papas und solch ein kleines Fräulein erst 13 Jahre alt ist, dann dürfte der „Onkel“ doch noch am Plage sein!“ entgegnete halb ernst, halb scherzend, Herr von Horst.

Die Gäste kamen ziemlich pünktlich. Gabriele kannte sie alle, nur einigen Familienfamilien aus der Nachbarschaft war sie noch nicht vorgeführt, bei denen der Direktor früher nicht verkehrt hatte.

Gnadenerlasse sind für geringere Strafen, welche von Militär, Marine und Zivilgerichten verhängt worden sind, vom Kaiser und sämtlichen Bundesfürsten bewilligt worden.

Zur Feier des Tages hat der Kaiser einen neuen Orden, den Wilhelms-Orden, gestiftet, welcher aus einer Klasse bestehen und aus Personen bestehen sollen, die sich hervorragende Verdienste um die Wohlfahrt und Veredelung des Volkes im Allgemeinen, sowie insonderheit auf politischem Gebiete im Sinne der Vortsaft des großen Kaisers erworben haben.

Die bayerische Abgeordnetenkammer nahm am Donnerstag den modifizierten Antrag des Zentrums abgeordnet Dr. Daller, wonach die Regierung die Umwandlung der vierprozentigen Staatsschuld in eine dreieinhalbpromzentige thunlichst bald vornehmen soll, mit 121 gegen 12 Stimmen an.

### Ausland. Großbritannien.

Staatssekretär Balfour sprach in einem Massenmeeting in Manchester vornehmlich über die auswärtige Politik. Hinsichtlich der Sugerinitätsfrage erklärte Balfour, er wollte sich nicht lange über die Bedeutung des Wortes aufhalten, so lange der Gegenstand klar sei.

### Spanien.

Martinez Campos ist von Cuba abberufen worden und der Minister des Auswärtigen hat deswegen seine Entlassung eingereicht.

### Afrika.

Ueber die Zahl der in der Südafrikanischen Republik wohnenden Ausländer geben nachstehende Angaben zuverlässige Auskunft. Die vor Kurzem vorgenommenen Erhebungen haben eine gesammte Einwohnerzahl von 226 028 festgestellt.

### Das Lehrerbefoldungsgesetz.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend das Dienstverdienst der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Die wichtigsten Bestimmungen darin sind folgende: § 1. Die an einer öffentlichen Volksschule definitiv angestellten Lehrer (Lehrerinnen) erhalten ein festes, nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Amtstellung angemessenes Dienstverdienst.

Auch die Offiziere der Garnison kamen, und Gabriels Tanzkarte war bald ganz besetzt. Der Onkel führte die Gräfin Kneisau in feierlicher Polonaise, den Anderen voran, durch die Räume. Dann nahmen die Nichttanzenden im Nebenzimmer Platz und die Jugend trat zum Walzer an.

Das junge Mädchen deutete auf ein Doppelfenster: „Ich habe sie auf feuchtem Moose vor der Hitze des Ballsaales gerettet, — ich möchte gern länger Freude daran haben!“ Rudolph legte den Arm lächelnd um die schlank Taille seiner Tänzerin, dann flogen Beide durch den Saal.

„Sie fragen mich ja garnicht, wie ich hierher komme, interessiert Sie das nicht, nachdem wir uns so lange nicht gesehen?“ „D gewiß!“ entgegnete Gabriele offen, „ich fürchtete nur, zugleich mit der Antwort hören zu müssen, daß Sie nur kurze Zeit hier sind, und da scheute ich mich vor der Frage!“

Gabriele nickte erwidrend mit dem Kopfe und Horst führte sie wieder zum Tanz.

trag in einer bestimmten Geldsumme zu berechnen und festzusetzen ist (Grundgehalt), 2. in Alterszulagen, 3. in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethschädigung.

§ 2. Das Grundgehalt ist auch in besonders billigen Orten für Lehrstellen nicht unter 900 Mark, für Lehrerinnenstellen nicht unter 700 Mark jährlich festzusetzen. Für die Stellen der Direktoren und Hauptlehrer ist neben dem Grundgehalt eine ruhegehaltsberechtigte Zulage festzusetzen, welche nach örtlichen und amtlichen Verhältnissen anemessen ist.

§ 3. Das Einkommen der einseitig angestellten oder noch nicht 4 Jahre im Schuldienst stehenden Lehrer (Lehrerinnen) beträgt 20 Prozent weniger als das Grundgehalt. — § 4. Bei dauernder Verbindung eines Schul- und Kirchenamtes tritt dem Grundgehalt eine ruhegehaltsberechtigte Zulage hinzu, welche mit Rücksicht auf die Mehrarbeit in angemessener Höhe festgesetzt wird.

§ 5. Die Alterszulagen sind nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse in der Weise zu gewähren, daß der Bezug 7 Jahre nach dem Eintritt in den öffentlichen Schuldienst beginnt, und daß neun Zulagen in Zwischenräumen von je 3 Jahren gewährt werden.

§ 6. Die Alterszulagen sind auf neun Stufen gleichmäßig zu vertheilen. In keinem Falle sind sie niedriger zu bemessen als: 1. für Lehrer auf jährlich 80 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um je 80 Mk. bis auf jährlich 720 Mk.; 2. für Lehrerinnen auf jährlich 60 Mk., steigend von drei zu drei Jahren um je 60 Mk. bis auf jährlich 540 Mk.

§ 7. Ein rechtlicher Anspruch auf Gewährung von Alterszulagen steht den Lehrern (Lehrerinnen) nicht zu, die Versagung ist jedoch nur bei unbefriedigender Führung zulässig. Die Besorgung bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung.

§ 10. Bei Berechnung der Dienstzeit der Lehrer und Lehrerinnen kommt die gesammte Zeit in Ansehung, während welcher ein Lehrer (eine Lehrerin) im öffentlichen Schuldienst in Preußen oder in den von Preußen neu erworbenen Landestheilen sich befunden hat. — § 11. Lehrer auf dem Lande sollen in der Regel eine freie Dienstwohnung erhalten.

§ 12. Bei der Anlage neuer Dienstwohnungen für einen Lehrer auf dem Lande gelten als Raumbedarf für einen verheirateten Lehrer drei bis vier beheizbare Räume mit einer Grundfläche von etwa 12 bis 20 Quadratmeter und die für die Hauswirtschaft erforderlichen Stall-, Keller- und Bodenräume.

§ 13. Die von der Dienstwohnung zu entrichtenden öffentlichen Lasten und Abgaben werden von den Schulunterhaltungspflichtigen getragen.

meinde gewährt. Sind für die Einwohner einer politischen Gemeinde mehr als 25 Schulstellen vorhanden, so wird der Staatsbeitrag innerhalb der Gesamtzahl von 25 Stellen für so viele erste Lehrerstellen, andere Lehrerstellen und Lehrerinnenstellen gewährt, als dem Verhältnis der Gesamtzahl dieser Stellen unter einander entspricht.

### Mannigfaltiges.

Ueber die Differenzen zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold hatte die „Saale-Zeitung“ eine Berliner Korrespondenz veröffentlicht, in welcher gesagt war, daß die Beziehungen des Prinzen zu seinem kaiserlichen Schwager nie sehr gute gewesen seien und sich seit drei Jahren mehr und mehr getrübt hätten.

„Weinbe Millionär geworden.“ Aus London wird den „Münchener N. N.“ geschrieben: Die „Westminster“ erinnert daran, daß der frühere Besitzer des Grund und Bodens auf dem heute das „goldene“, vielgenannte Johannisburg steht, als Invalide im Armenhaus zu Guilford liegt.

Erika richtete sich stolz auf: „Wie Sie sehen, Herr v. Horst, erfreue ich mich daran; meine Schwester hatte die Dinger achtlos zwischen das Fenster geworfen!“

„Haben Sie dieselben wieder fortgenommen?“ Es schien Horst, als würde Gabriele einen Grad bleicher bei dieser Frage. Er schüttelte lächelnd den Kopf: „Halten Sie mich denn für solchen Unmenschen, daß Sie annehmen können, ich würde Ihnen die Blumen nehmen, von denen Sie mir selbst gesagt, daß Sie Freude daran hätten.“

„Dachte ich mir doch!“ könnte da Erikas Lachen hinter den Beiden. „Sie verflagen mich wohl, Herr Assessor? Zum Glück nimmt meine kleine Ehla die Sache aber nicht so schwer auf, wie Sie, noch dazu, wenn ich ihr sage, daß sie morgen einen ganzen Korb solch dumme Dinger haben kann.“

Horst sah fragend, halb geärgert zu Gabriele auf.

gehörte zu der Abtheilung, die Pretoria hielt. Als 1880 die Republik erklärt wurde, weigerte er sich, unter Präsident Krüger zu dienen, und sein Land, das nun Hunderte von Millionen werth ist, wurde konfiszirt.

Bourbaki auf dem Sterbebette. Aus Bayonne kommt die Nachricht, daß General Bourbaki im Sterben liegt. Der greise Held ist bei vollem Bewußtsein und erwartet den Tod mit seltener Ruhe.

Die größten Glocken. Die Kaiserglocke im Kölner Dom ist die schwerste Glocke, die geläutet wird; sie wiegt 27 150 kg. In Paris langte vor kurzem „die größte Glocke Frankreichs“ an.

Im Redaktionszimmer. Herr (erreat): „Ihre Zeitung soll der Kuckuck holen!“ — Redakteur: „Was giebt's denn?“ — Herr: „Sie schreiben doch vorgestern, daß ein Dieb bei mir eingebrochen sei, meinen Schreibtisch erbrochen und das Geld daraus gestohlen habe; glücklicherweise habe der Dieb die goldene Uhr nicht bemerkt, die gewöhnlich in der anderen Schublade liegt.“

### Sämntl. Arznei-Mittel für Vieh. Drusepulver — Fresspulver — Verfalbungspulver — Verfandungspulver — Kolikpulver — Kolikpillen — Koliktropfen.

### Sämtliche Instrumente für Viehbehandlung. Alystiersprizen — Kerbzangen — Trokare — Puffkappen. Apotheke in Ahrensburg.

„Sie ist noch ein Kind und weiß nicht, was sie thut und spricht!“ entschuldigte diese die Schwester. „Leider ist sie kein Kind mehr! Erika hat es sehr geschadet, daß sie ein halbes Jahr ohne ihren Einfluß war!“

„Ich glaube, ich bin der Einzige hier im Hause, der Erika richtig erkennt. Sie ist ein edles Bäumchen, aber es muß rechtzeitig gebunden und verschritten werden, sonst treibt es Wildlinge, — um mein Beispiel, wie Sie, der Botanik zu entlehnen.“

(Fortsetzung folgt).

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Biese in Ahrensburg.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grayskala #13  
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19  
G V M B.I.G.

